



BAYERISCHER LANDTAG  
ABGEORDNETER  
KLAUS DIETER BREITSCHWERT

Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand  
der CSU-Landtagsfraktion

Vorsitzender des Technikausschusses im Landesmedienrat

Klaus Dieter Breitschwert • Postfach 1252 • 91503 Ansbach

---

Herrn  
Hans Hirsch  
Stettberg 16

91608 Geslau

Per Mail ([HansHirsch@T-Online.de](mailto:HansHirsch@T-Online.de)) gesendet

**Maximilianeum**

81627 München

Telefon (0 89) 41 26-2915

Telefax (0 89) 41 26-1915

Vermittlung (0 89) 41 26-0

**Büro:**

Nürnberger Straße 74-76

91503 Ansbach

Postfach 1252

Telefon (09 81) 1 80 80

Telefax (09 81) 9 57 74

E-Mail: [info@breitschwert.net](mailto:info@breitschwert.net)

Internet: [www.breitschwert.net](http://www.breitschwert.net)

25. September 2008

Sehr geehrter Herr Hirsch,

vielen Dank für Ihre Mail zum Themenkomplex Landwirtschaft und insbesondere Milchwirtschaft.

Ich darf Ihnen versichern, dass unser Bekenntnis zur bäuerlichen Landwirtschaft ernst gemeint ist. Ich glaube, dass die bayerische Agrarpolitik stets die bäuerliche Landwirtschaft im Auge hat. Wie wollen keine Agrarfabriken bei uns. Dass ich mich für den ländlichen Raum stark mache, habe ich vielfach zum Ausdruck gebracht. Wie Sie wissen, ist mein Landtagskollege Jürgen Ströbel auch aus meinem Stimmkreis und wir haben eine gewisse Aufteilung, so dass nicht jeder von uns zu jedem Thema stets Stellung nimmt. Die Unterstützung für unsere Arbeit und für die Anliegen der Menschen vor Ort ist dabei gegenseitig.

Lassen Sie mich aber auch einige grundsätzliche Anmerkungen zum Themenkomplex „Milchwirtschaft“ machen: Als Ausdruck des Wunsches nach einer starken bäuerlichen Landwirtschaft muss der Landwirt für seine Produkte vernünftige Preise erzielen können. Der Milchgipfel im Sommer diesen Jahres hat für diesen Bereich daher gute Ergebnisse gebracht, die nun umzusetzen sind. Ich nenne hier den von Bayern bereits im Bundesrat gestellten Antrag auf Aussetzung der Molkereisaldierung, der vom Bund und den meisten Ländern unterstützt wird. Damit können die Beratungen im Bundesrat im Herbst zielgerecht fortgeführt werden. In dem Zusammenhang unterstütze ich auch die Prüfung auf Abschaffung der Bundessaldierung.

Ein weiterer wichtiger Punkt zur Einhaltung der Mengenbegrenzung ist die Forderung der Milcherzeuger nach Erhöhung des Umrechnungsfaktors bei der Milcherfassung. Bayern wird einen entsprechenden Antrag zur Änderung der Milch-Güteverordnung im Bundesrat unterstützen. Ganz entscheidend ist die einhellige Ablehnung der von Brüssel vorgeschlagenen automatischen jährlichen Quotenerhöhung von insgesamt fünf Prozent. Aus meiner Sicht ist jede Quotenerhöhung bei der Preisstabilisierung schädlich. Enigkeit besteht auch in der Forderung an Brüssel, einen mit zusätzlichen EU-Mitteln finanzierten Milchfonds einzurichten. Wir wollen in Bayern eine tierhaltungsbezogene Prämie für alle Grünlandgebiete einführen, denn ohne Milchviehhaltung ist eine ökonomisch tragfähige Grünlandnutzung auf Dauer nicht möglich.

Klar muss aber auch sein, dass die Politik keine Milchauszahlungspreise und auch keine Abgabepreise im Handel festlegen kann. Um jedoch dauerhaft die Preissituation zu verbessern, kommt es darauf an, dass Molkereiunternehmen und Milcherzeuger ihre Marktposition gegenüber dem Handel deutlich stärken. Die Politik wird hierzu Unterstützung leisten. Aber auch der Lebensmittelhandel muss die Zusage einhalten, die deutsche Landwirtschaft und regionale Lebensmittel zu stärken.

Lassen Sie mich abschließend erwähnen, dass Preissteigerungen bei Milchprodukten auch in vollem Umfang bei den Landwirten ankommen müssen. Denn angemessene Preise für die Bauern sind unverzichtbare Voraussetzung für den Erhalt einer wettbewerbsfähigen, bäuerlichen Landwirtschaft. Und die Versorgung mit wertvollen Lebensmitteln aus heimischer Produktion liegt im Interesse von Verbrauchern und Ernährungswirtschaft.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus Dieter Breitschwert, MdL